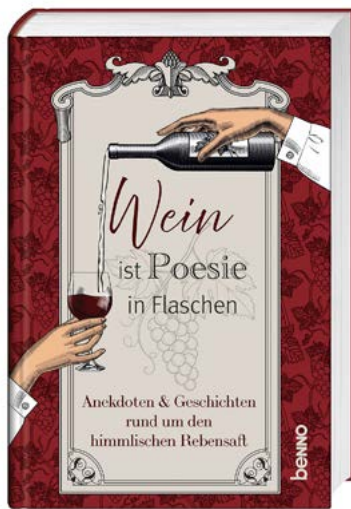


Leseprobe



Wein ist Poesie in Flaschen

Anekdoten & Geschichten rund um den himmlischen Rebensaft

128 Seiten, 12 x 17,5 cm, gebunden, durchgehend farbig

ISBN 9783746270289

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026



Drei Dinge sind's,
die geben den Wein:
die Erde, der Regen,
der Sonnenschein.
Doch wenn der Fleiß
des Winzers nicht wär',
es blieben manch' Jahr
die Becher leer.

Spruch an einer Heurigenwand



Wein
ist Poesie
in Flaschen

Anekdoten & Geschichten
rund um den
himmlischen Rebensaft

benno

Inhaltsverzeichnis

Gekürzte Fassung des Titels „Schade, dass man Wein nicht streicheln kann“, St. Benno Verlag GmbH, Leipzig, 2019/2021.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und
Aktionen. Einfach anmelden unter www.vivat.de

ISBN 978-3-7462-7028-9

© 2026 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,
service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Ge-
nehmigung des Verlags wiedergegeben werden.
Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im Sin-
ne des § 44b UrhG ist ausdrücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG) und
daher verboten. Die Inhalte dieses Werkes dürfen auch nicht zur Entwick-
lung, zum Training und/oder zur Anreicherung von KI-Systemen, insbe-
sondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz
Covergestaltung: VISULABOR GbR / Grit Fiedler, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (D)

Von des Weines Schöpfung	7
Paul Gerhardt: Der süße Saft	7
Friedrich von Logau: IV	8
Friedrich Rückert: Die Quelle in der Wüste	9
Christian H. Gilardone: Die Erschaffung der Rebe	10
Justinus Kerner: Aus den Schmerzen quellen Freuden	11
Johann Gottfried Herder: Der Weinstock	12
August Kopisch: Historie von Noah	14
Oskar Schmitt: Frau Hefe	16
Wilhelm Müller: Warnung vor dem Wasser	19
Johann Gaudenz von Salis-Sewis: Herbstluft	20

Von der Weinlese edlen Papieren	21
Eduard VII.: Weingedanken	21
Reinhold Schneider: Weinherbst im Badener Land	22
Sophie von La Roche: Wein und Winzer	24
Wilhelm Molitor: Kelterlied	26
Franz von Kobell: An die Rhein-Traube	28

Genießen will besungen sein	29
Joseph von Eichendorff: Trinken und Singen	29
Theodor Fontane: Der Name des Weins	30
Ludwig Uhland: Wein und Brot	34
Hermann Hesse: Der starke, süße Gott ward mir ein treuer Freund	35
Eduard Mörike: Trinklied	40

Alter Weinsegen	42
Jeremias Gotthelf: Regeln für Wirte	44
Jeremias Gotthelf: Regeln für Wirtinnen	48

Heinrich Hoffmann von Fallersleben: Stöpselzieher	52
Johann Jacob Christoffel von Grimmelshausen: Der edle Wein	54
Folgen wir dem Wein	55
Gotthold Ephraim Lessing: Die Stärke des Weins	55
Johann Arnold Ebert: Urquell aller frohen Lieder	56
Wilhelm Hauff: Fantasie im Bremer Ratskeller	58
Alexander Moszkowski: Abenteuer im Bremer Ratskeller	67
Gotthold Ephraim Lessing: Die Beredsamkeit	71
Michael Eisenkopf: Kein Wein für Pfarrer Möbius	72

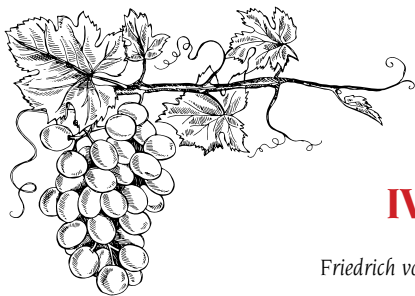
Von des Weines Schöpfung



Der süße Saft

Paul Gerhardt

Die unverdrossne Bienenschar
fliegt hin und her, sucht hier und dar
ihr edle Honigspeise;
des süßen Rebstocks starker Saft
bringt täglich neue Stärk' und Kraft
in seinem schwachen Reise.



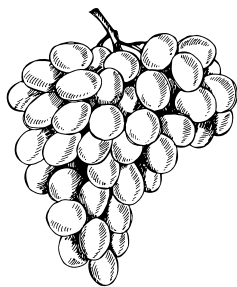
IV

Friedrich von Logau

Der dich ernstlich nannte Rhein,
wollte, glaub ich, sprechen Wein.
Der dich ernstlich nannte Rhenus,
wollte, glaub ich, sprechen Venus.

Was die Venus im Latein
ist uns, Rhenus, deutsch dein Wein.

Reimet sich gleich Wein und Rhein,
reimt sich Wasser nicht mit Wein.



Die Quelle in der Wüste

Friedrich Rückert

Wenn ich eine Quelle wüsste,
die von lautrem Weine flösse,
zu ihr zög' ich in die Wüste,
dass ich ungestört genösse.

Eine Hütte wollt' ich baun,
so dass über ihre Schwelle
flösse aller Wein der Quelle,
ringsum baut' ich einen Zaun.

Menschen sollten mir nicht kommen,
mir den reinen Quell zu trüben,
doch erlaubt' ich's, dass die frommen
Tiere zu mir her sich hüben.

Die Gazelle sollte springen,
Nachtigall den Gruß erwidern,
wenn ich trunken wollte singen
Stellen aus Hafisens Liedern.



„Du kannst gern bei uns übernachten, Roland.“ Ich öffnete die Augen. Karola und Heiner. Verwirrt blickte ich sie an. „Du siehst so müde aus.“ Heiner wirkte fast besorgt. Hier, auf ihrem Weingut an der Mosel, gab es in einer der Ferienwohnungen immer ein freies Bett. „Nein danke, ich schlafe doch am liebsten zu Hause. Außerdem braucht doch dieser Pfarrer morgen früh seinen Messwein.“

Das Ende ist der Anfang. Was dazwischen liegt, mag wichtig erscheinen. Doch am Ende, das keines ist, wird alles wieder sein, wie es sein muss.



Quellenverzeichnis

Texte

Michael Eisenkopf, Kein Wein für Pfarrer Möbius © Alle Rechte beim Autor.

Hermann Hesse, Der starke, süße Gott ward mir ein treuer Freund, Textauszug aus: Hermann Hesse, Peter Camenzind, in: ders., Sämtliche Werke in 20 Bänden. Herausgegeben von Volker Michels, Band 2. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2001. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.

Reinhold Schneider, Weinherbst im Badener Land, Textauszug aus: Reinhold Schneider, Pfeiler im Strom. © Insel Verlag Frankfurt am Main/Leipzig 1958. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Insel Verlag Berlin.